

Quarz. Als ein Gestein, das in einzelnen Lagern sich findet, müssen wir des Quarzes und zwar der Lager in der Nähe der Luisenburg, Eulenlohe und bei Wintersberg Erwähnung thun. Schöne Bergkrystalle fanden sich ehemals bei Weissenstadt und Breitenbrunn; jetzt noch hie und da bei Sinnatengrün und Göpfersgrün.

Grünstein. Ein Grünsteinlager findet sich als ein langer schmaler Gang vom Ochsenkopf aus über Fichtelberg nach Unterlind herlaufend.

Basalte hat die nächste Umgebung unserer Stadt keine aufzuweisen; allein bei Thierstein, Reichsforst, Armansberg, dem rauhen Culm u. s. w. sehen wir gewaltige Basalthügel sich erheben, über diese, so wie über weitere Vorkommnisse, als Braunkohle, Thonschiefer u. s. w. einmal dann, wenn unsere Beschreibung sich weiter über die Grenzen unserer nächsten Umgebung erstrecken wird.

---

### An die Geognosten des Vereins.

---

Den Gliedern des zoologisch-mineralogischen Vereins zu Regensburg erlaube ich mir nachstehende Bitte vorzutragen: Wie Herr Prof. Dr. Fürnrohr in einem Vortrage über die nächsten Aufgaben des zool. min. Vereins (vergl. Korrespondenz-Blatt Nro. 2) in Bezug auf Geognosie ganz richtig bemerkte, so verspricht die genauere Erforschung der oberpfälzischen und angrenzenden geognostischen Verhältnisse eine reiche wissenschaftliche Ausbeute. So wie dem Zoologen eine umfassende zeitgemässe Fauna boica ein fühlbares Bedürfniss ist, ein um so fühlbareres ist dem Geognosten und den Freunden der Geognosie und Petrefaktenkunde eine Beschreibung der Gebirge Bayern's. Denn jene, die wir von Flurl besitzen, umfasst, wie bekannt, nicht allein nur einen kleinen Theil des jetzigen Bayern's, sondern sie schildert die einzelnen Formationen auf solche Weise, wie es möglich war, als die Geognosie noch auf der Stufe der Kindheit stand. Andere derartige Werke besitzen wir nicht und

selbst in den neuen und neusten Journalen ist die Ausbeute noch sehr gering. Nun glaube ich indessen ist der Zeitpunkt gekommen, wo diesem Mangel gesteuert werden kann; wo durch freundschaftliche Mittheilungen, durch gemeinsames Suchen und Forschen gediegene Arbeiten geliefert werden können; — ich meine durch die Bildung des zoologisch-mineralogischen Vereins.

Auf diese Hoffnung nun mich stützend mache ich mich erbötig, dem obgenannten Mangel abzuhelfen und geognostische Monographien Bayern's herauszugeben, wenn mir von den Freunden dieser Wissenschaft jene Unterstützung gewährt wird, durch die allein eine derartige Arbeit gediegen werden kann, nämlich die Mittheilung der Beobachtungen und Untersuchungen, die ihnen bekannt wurden durch den längern Aufenthalt in jener Gegend, von der sie berichten. Zahlreich und vielfach sind zwar meine eigenen Beobachtungen in den verschiedenen Formationen Bayern's, was die Literatur bot und bietet wurde sorgsam gesammelt und doch sehe ich, wenn ich die einzelnen Gebirgstheile betrachte, noch Lücken in meiner Bearbeitung, die nur dadurch entstanden sind, dass Zeit und Mittel mir fehlten, um meine Untersuchungen an solchen Punkten derartig auszudehnen und zu festen Resultaten zu gelangen. So ist z. B. die Bearbeitung des fränkischen Jura's seiner Vollendung nahe, nur einzelne Punkte, bei denen genannte Hindernisse eintraten, fehlen noch für ein vollkommenes Ganze; so eine scharfe Markung des Lias um Hirschau, Freyung und Grafenwoehr, so zwischen Bamberg und Forchheim. Indessen sind auch Beobachtungen von andern Punkten willkommene Gaben und werden, wenn anders selbe auf Gründlichkeit gestützt sind, mit grösstem Dank angenommen und die Gebenden ehrenhafte Erwähnung erhalten.

Auf diese Weise wird, wie ich hoffe, dem Zeitbedürfnisse geholfen, dem Vaterlande und der Wissenschaft ein erspriesslicher Dienst geleistet, und von dem Vereine ein Theil seiner Aufgaben gelöst.

München im Juni 1847.

E. Baron v. Riedheim,  
Mitglied des zool. min. Vereins.